

Auf den Spuren von Gustav Vasa

(RP) Für das Team des Düsseldorfer Skiklubs hat sich die Teilnahme am 81. Vasalauf in Mittel Schweden ganz bestimmt gelohnt. Nach einigen Ausfällen im vergangenen Jahr erreichten diesmal zehn der elf Teilnehmer vom Rhein bei der traditionsreichsten Skilanglaufveranstaltung der Welt nach 90 Kilometern das Ziel in Mora - so viele wie nie zuvor.

Vor allem Geschäftsführer Björn Krause hatte gut lachen. Er steigerte seine persönliche Bestleistung um genau eine halbe Stunde (6:06:33 Stunden) und kam als bester Düsseldorfer auf den 3245. Rang. Gesamtsieger wurde der Schwede Oskar Svärd in 3:51:47 Stunden nach einem dramatischen Finale. Auch bei den Damen blieb der Titel im Lande - Sofia Lind verteidigte ihren Titel aus dem Vorjahr. Von den insgesamt 13500 gestarteten Läufern meisterten am Ende 11356 Männer und 1152 Frauen die Strecke von Sälen nach Mora auf den Spuren von Schwedenkönig Gustav Vasa, der dort im Jahre 1521 zuerst vor den Dänen floh, dann aber umkehrte und diese kurz darauf vertrieb, was den Vasalauf zum Nationalereignis der Schweden macht.

Die Loipe war - nach großen Problemen im Vorjahr - diesmal bestens präpariert, da der Veranstalter wegen des spärlichen Schneefalls in den Vorwochen noch einmal mehr als eine halbe Million Euro investiert hatte, um über 100 000 Kubikmeter Schnee und Kunstschnee zusätzlich auf der Strecke zu verteilen. Dennoch kamen die für Zuschauer angenehmen Witterungsverhältnisse nicht allen Läufern zugute.

Die besondere Härte des ältesten Skilanglaufs der Welt bekam Jens Weisse gleich am Anfang schmerzhaft zu spüren. Als er unmittelbar nach dem Start im allgemeinen Gewühl durch einen Stockschlag ins Gesicht für fast zehn Minuten außer Gefecht gesetzt wurde. „Aber so schnell wollte ich einfach nicht aufgeben.“ Er startete zu einer grandiosen Aufholjagd und unterbot am Ende sogar seine Bestzeit um 25 Minuten auf 6:48:20 Stunden. Den deutlichsten Sprung nach vorne machte Uwe Tiedtke, der anderthalb Stunden unter seiner Zeit von 2003 blieb (7:46:30). Das Problem einer bestehenden Bestzeit stellte sich dagegen für den 65-jährigen Vasa-Neuling Günter Schneider nicht: Er beeindruckte bei dem ersten großen Skilanglauf seiner Karriere mit einer „Fabelzeit“ von 7:39:05 - er war damit Drittbester Düsseldorfer.

Platzierungen des SKD: B. Krause (6:06:33, 3245. Platz), J. Weisse (6:48:20, 4885.), G. Schneider (7:39:05, 6781.), U. Tiedtke (7:46:30, 7.059.), L. Triebus (8:18:55, 8089.), E. Winter (9:07:55, 9487.), E. Schirra (9:21:10, 9804.), W. Milewski (9:53:23, 10464.), W. Kreutner (10:07:46, 10693.), H. Seidel (10:24:37, 10931.).



Lang-Läufer: Lutz Triebus, Jens Weisse, Jürgen Kreutner, Uwe Tiedtke, Günter Schneider, Björn Krause, Ehrhard Winter, W. Milewski, E. Schirra.
FOTO: KREUTNER

Aus: Rheinischer Post